

Brauchtum, karnevalistischer Tanz und viel Musik Tolle Stimmung bei der „Hasanacht“



Die Kropfschellen und die Wölfe aus dem benachbarten Gerlingen unterhielten die Besucher der vierten Hörnleshasanacht mit einem Brauchtumstanz

Die Weilimdorfer Hörnleshasa haben dieses Jahr bereits zum vierten Mal in Folge eine „Hasanacht“ organisiert. Das Publikum erwartete eine bunte Mischung aus Brauchtum, karnevalistischem Tanz und Musik.

Die Hörnleshasanacht in Weilimdorf hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. Auch bei der vierten langen Nacht der Hasen wollte der Besucherstrom nicht abreißen. Bei der Saalöffnung um 18 Uhr war zwar noch die halbe Halle leer, doch die Hörnleshasen ließen sich

davon nicht aus der Ruhe bringen. Alte Hasen wissen eben wie der Hase läuft. Ruhe bewahren, lautete die Devise. Tatsächlich füllte sich die Halle immer mehr und schon bald war die Halle beinahe komplett gefüllt. Im Vorfeld hätten sich verschiedene Gruppen angemeldet, berichtete Gerhard Fischer, die meisten würden aber einfach so zur Hasanacht kommen. Die am Programm beteiligten Narrenzünfte bringen natürlich auch zahlreiche Fans mit genau wie die Weilimdorfer Hörnleshasa bei ihren Auftritten bei anderen Veranstaltungen.

Fortsetzung auf Seite 3

Diese Woche:

Karnevalistischer Tanz und Musik	Seite 1+3
Notdienste	Seite 2
Jugendratswahl	Seite 4+5
Theaterabend	Seite 6
Neue Comenius Assistentin	Seite 7
Projekt "Haus der Hoffnung"	Seite 7
Termine	Seite 8
Aus dem Rathaus	Seite 9
Kirchen	Seite 9
Vereine	Seite 11



Die Garde der Schwarzen Husaren begeisterte das Publikum mit einem fußballerischen Showtanz

Fortsetzung von Seite 1

Die Gäste in der Lindenbachhalle wurden zum Auftakt des Programms vom Vorsitzenden Gert Muster mit einem dreifachen „Hörnles - Has“ begrüßt. Das Programm der Hasanacht habe wieder einiges zu bieten, versprach der „Oberhas“ und leitete auch gleich zum ersten Auftritt - der Gardetanzgruppe von Hano Korntal - über. Die Mädels legten einen gekonnten Tanz aufs Parkett und das Publikum forderte lautstark nach einer Zugabe. Die allerdings fiel recht kurz aus. „Ihr werdet die Mädels später noch einmal mit einem Showtanz sehen“, versprach Muster. Weiter ging es im Programm mit der Garde der Schwarzen Husaren. Die Mädels hatten einen Showtanz rund um das Thema Fußball einstudiert - ein recht koketter Auftritt, dem es auch nicht an Witz mangelte. Insbesondere Bundestrainer Jogi Löw war sehr treffend interpretiert.

Ganz anders dagegen der Auftritt der Gerlinger Kropfchellen und Wölfe vom Frohen Faschings Club (FFC). Die hatten für die Hasanacht einen Brauchtumstanz einstudiert. Warum die Gerlinger „Kropfchella“ genannt werden, liege darin begründet, dass es in der Stadt früher ein sehr jodarmes Wasser gab, erläuterte Muster. Deshalb habe die Bevölkerung unter einer überdurchschnittlich starken Kropfbildung gelitten. Diese Tatsache fand sogar in der Beschreibung des Oberamtes Leonberg von 1852 Erwähnung. Dort heißt es: „Kröpfe sind sehr häufig, besonders zeichnet sich in dieser Beziehung Gerlingen aus“. Die zweite Figur aus Gerlingen - der Wolf - gehe auf eine Wolfsjagd zurück, die im Raum Gerlingen zwischen 1846 und 1848 durchgeführt wurde, so Muster. Der Wolf, der letztendlich erlegt werden konnte, sei scheinbar ein sehr schlaues Tier gewesen, da er es immer wieder schaffte, allen Fallen und Hinterhalten unbeschadet zu entgehen. Die Wolfsjagd entwickelte sich der Überlieferung nach immer mehr zu einem überregionalen Politikum und beschäftigte nachweislich die Oberämter Leonberg, Böblingen, Stuttgart und Vaihingen/Enz, die sich, zusammen mit der „Staats-Casse“, die Kosten der Wolfsjagd von knapp 700 Gulden teilen mussten.

Nach den Gerlinger Maskenträgern war die Prinzengarde der Ditzinger Karnevalsgesellschaft Titzo an der Reihe. Die jungen Damen hatten ebenfalls einen Showtanz einstudiert. Thema: Das Leben in einer Kleinstadt - vom arbeitsreichen Tagesbeginn bis zum abendlichen Abschluss in der Disco. Weitere Auftritte übernahmen das Männerballett der Gesellschaft Titzo, die zum Pop-

Klassiker „Girls, Girls, Girls“ eine flotte Sohle aufs Parkett legten. Der Spielmanszug Markgröningen, die Husarengarde und die Guggenband „Los Titzos“ ließen es nicht minder krachen. Ein weiteres Highlight bot das Männerballett der Hörnleshasa, die mit rosa Shirts und Tüllrock als „Power Hasen“ das Publikum für sich eroberten. Wer's verpasst hat - beim Rathaussturm am 16. Februar werden die „Power Hasen“ sicher wieder zu sehen sein. In den Pausen hatte das Publikum die Möglichkeit selbst das Tanzbein zu schwingen.

Die Hasanacht ist für die Weilimdorfer Hörnleshasa jedes Jahr ein Höhepunkt. „Die Vorbereitungen für die Veranstaltung sind schon gewaltig“, erzählt „Pressehas“ Andrea Geiger. Nach der Hasanacht beginne dann sozusagen der zweite - entspanntere Teil - des Faschings. Der Aufwand hat sich angesichts des guten Zuspruchs auch dieses Jahr sicher wieder gelohnt. Ein weiteres Indiz dafür, dass die Narrenzunft in Weilimdorf gut angenommen wird, ist sicher auch die Tatsache, dass der noch junge Verein - er wurde 2004 ins Leben gerufen - Jahr für Jahr weiter wächst. Mittlerweile hat er schon 75 Mitglieder.

Die werden bei den weiteren Faschingsveranstaltungen in diesem Jahr ihre Häßträger natürlich tatkräftig unterstützen. Etwa beim Hasadapp am kommenden Freitag (27. Januar) ab 16.30 Uhr auf dem Weilimdorfer Wochenmarkt oder beim bereits erwähnten Weilimdorfer Rathaussturm, der in diesem Jahr schon zum sechsten Mal stattfindet. Los geht der Sturm auf dem Amtssitz von Bezirksvorsteherin Ulrike Zich übrigens am 16. Februar um 17.05 Uhr. Am darauffolgenden Freitag sind die Hasen in der Altenwohnanlage am Lindenbachsee zu Gast.

Weitere Veranstaltungen, bei denen die Hörnleshasen mit von der Partie sind, ist das Narrentreffen in Kornwestheim am Sonntag, 22. Januar, das Narrenbaumstellen des FFC Gerlingen am Samstag 28. Januar und der Faschingsumzug des FFC am darauffolgenden Sonntag, 29. Januar. Am 4. Februar sind die Hasen dann beim Nachtumzug in Jettingen dabei, am 11. Februar beim Rathaussturm in Gerlingen, am 12. Februar beim Narrensprung in Deizisau, am 18. Februar beim Feuerbacher Straßendapp und beim Nachtumzug in Murrhardt, am 19. Februar beim Umzug in Murr und am 21. Februar beim Umzug in Stuttgart-Hofen. Ihren Abschluss findet die diesjährige Kampagne dann am 22. Februar mit der „Geldbeutelwäsche“ und einem Heringsessen.

Text/Fotos: Tommasi